

Veranstalter | Sponsoren:



Badenweiler Thermen und Touristik GmbH

Kaiserstraße 5 | 79410 Badenweiler



Alice Rosner
Foundation



Schmolck
Emmendingen • Mühlheim • Vögeburg



Kartenverkauf

Online unter: www.reservix.de

Tourist-Information Badenweiler | Schlossplatz 2 (im Kurhaus)
Tel. +49 7632 799-300 | E-Mail: touristik@badenweiler.de

Alle Vorverkaufsstellen von Reservix.

Veranstaltungskasse jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Einzelkarte Abendkonzert

€ 42,00

Abonnement der Abendkonzerte

€ 140,00

Schüler / Studenten Abendkonzert

€ 18,00

Rücknahme und Umtausch ausgeschlossen.

Irrtum | Programmänderungen vorbehalten.

Konzept | Grafik Design: www.petryundschwamb.com

Parkmöglichkeiten:

Parken in der Parkgarage Schlosspark zum
Abendtarif von 18:00–06:00 Uhr des Folgetages
von maximal € 4,00.

Drei weitere Parkplätze an den Ortseingängen
ca. 5–10 Gehminuten vom Zentrum entfernt:
Parkplatz West (kostenpflichtig, ab 19:00 Uhr
kostenfrei), Parkplatz Süd (kostenfrei) und
Parkplatz Ost (kostenfrei).

Die nächsten Badenweiler Musiktage
finden vom 7.11.–10.11.2019 statt.

Mit dem Bus bequem zu den Badenweiler Musiktagen
reisen. Spezialangebote mit Ausflügen und/oder
Übernachtungen und Eintritt zu dem/den



Konzert/en. Detaillierte Infos unter:
www.nimm-den-bus.info

Freitag, 3. Mai 2019, 11:15 Uhr | Kurhaus

Lotte Thaler im Gespräch mit dem Komponisten Robert HP Platz

Freitag, 3. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Kammerkonzert I

Béla-Quartett, Lyon | Julia Wisniewski, Sopran |
Experimentalstudio des SWR

Leoš Janáček: Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“ (1928)

Robert HP Platz: „Strings“ für Streichquartett,
Sopran und Elektronik (2017)

Ludwig van Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 135 (1826)

Nicht alles, was in Frankreich Rang und Namen hat, kommt aus Paris. Das extravaganste **Béla-Quartett** etwa hat seinen Sitz im nicht minder schönen Lyon. Dort wurde das Ensemble 2006 gegründet, und sein Name – der Vorname von Bartók – verweist auf seine musikalische Heimat: das 20. und 21. Jahrhundert. Es legt größten Wert auf Zusammenarbeit mit Komponisten und anderen Künstlern, ist ästhetisch und medial breit ausgerichtet und durch und durch experimentierfreudig.

Julia Wisniewski kommt eher aus der Alten Musik, sie hat mit Dirigenten wie William Christie oder Emmanuel Haim gearbeitet. Bevor sie in Lyon ein Gesangstudium absolvierte, war sie schon ausgebildete Instrumentalistin für Viola und Klavier.



© Petrus

Dieses Konzert wird von SWR2
aufgezeichnet und am **09.10.2019**
gesendet.



Samstag, 4. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Kammerkonzert II

Boulanger Trio | Kilian Herold, Klarinette

Olivier Messiaen, Vocalise Étude für Klarinette
und Klavier (1935)

Claude Debussy, Première Rhapsodie für Klarinette
und Klavier (1910)

Gabriel Fauré, Klaviertrio d-Moll op. 120 (1922)

Olivier Messiaen, „Quatuor pour la fin du temps“ (1941)
für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

Einführungsvortrag von
Rainer Peters
Ort: Kurhaus,
Annette-Kolb-Saal,
11:15 Uhr



© Steven Haberland



Kilian Herold war 2004 bis 2011 Soloklarinettist der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und anschließend in gleicher Funktion beim SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg.
Im Frühling 2016 wurde Kilian Herold als Nachfolger von Jörg Widmann und als jüngster deutscher Klarinettenprofessor an die Musikhochschule Freiburg berufen. Außerdem ist er seit Frühjahr 2017 künstlerischer Leiter der Internationalen Klarinettenstage Staufen.

Mit der Gründung des **Boulanger Trios** im Jahr 2006 erfüllten sich die Pianistin Karla Haltenwanger, die Geigerin Birgit Erz und die Cellistin Ilona Kindt den Traum, ihr Leben der Kammermusik zu widmen. Auch zwölf Jahre später empfinden es die drei Musikerinnen noch immer als Privileg, sich tagtäglich mit dem reichen, vielseitigen Repertoire ihrer Gattung beschäftigen zu können. Das Trio, welches in Hamburg und Berlin beheimatet ist, hat sich in kürzester Zeit einen ausgezeichneten Ruf in der Kammermusikszene erspielt. Die höchste Anerkennung erhielt das Trio von Wolfgang Rihm: „So interpretiert zu werden, ist wohl für jeden Komponisten ein Wunschtraum.“

Badenweiler Musiktage Frühling. Erwachen.

01.05.–04.05.2019

www.badenweiler-musiktage.de

Schirmherrschaft
Brigitte Klinkert
Präsidentin des Conseil
Départemental du Haut-Rhin
Guido Wolf MdL
Minister der Justiz und für
Europa des Landes
Baden-Württemberg

Liebe Freunde der Musik,

das nennt man Punktlandung: die Eröffnung der Badenweiler Musiktage am 1. Mai mit dem Liederzyklus „Dichterliebe“ von Robert Schumann. Die erste Zeile lautet: „im wunderschönen Monat Mai, da ist in meinem Herzen die Liebe aufgegangen.“ Erzählt wird eine Liebesgeschichte. Doch wer den Dichter – Heinrich Heine – kennt, wird gleich erahnen, dass das lyrische Ich seine Liebe am Ende bitter zu Grabe tragen wird. Euphorie, Melancholie und tiefe Verzweiflung liegen hier also eng beieinander.

Doch auch Rettung naht, schließlich hat jeder Mensch einen (Schutz)engel zur Seite. Robert HP Platz ruft ihn in seinem Streichquartett mit Sopran, „strings“, auf, in der Kanzone XXI aus dem Gedichtband „Der Engel Ordnungen“ von Alban Nikolai Herbst. Dort leiten die lautmalenden Verse vom „exzellenten Klang im lichten Grünen Ihres weiten Gartens“ die Himmelfahrt ein – das hoffnungsfrohe Gegenstück zur „Dichterliebe“ Schumanns.

Mittwoch, 1. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Liederabend

Christian Gerhaher, Bariton | Gerold Huber, Klavier

Johannes Brahms: „Regenlied“ -Zyklus op. 59 (1870–73)

Robert Schumann: „Dichterliebe“ op. 48 (1840) | „Sechs Gesänge“ op. 89 (1850)
„Drei Gedichte“ op. 119 (1851) | „Drei Gesänge“ op. 95 (1849)

Johannes Brahms: Ausgewählte Lieder

Bei den Münchner Opernfestspielen 2018 wurde **Christian Gerhaher** als Amfortas in Richard Wagners „Parsifal“ gefeiert. Und er stand auch schon als Mozarts „Don Giovanni“ auf der Bühne. Aber bei Opernpartien ist der Bariton ausgesprochen wählerisch. Sein Metier ist das Lied, dem er sich zusammen mit seinem Klavierpartner **Gerold Huber** seit 30 Jahren widmet.

In Konzerten, in vielen preisgekrönten Aufnahmen und in Meisterkursen schaut das Duo der Liedkunst in die Seele, dort, wo Sprache und Musik zusammenfallen. Die Romantik von Schubert, Schumann, Brahms und Mahler bildet den Kern, aber um ihn herum zieht Gerhaher weite Kreise bis in unsere Gegenwart zu Wolfgang Rihm oder Heinz Holliger.



© Alexander Basta for Sony BMG Classical

Donnerstag, 2. Mai 2019, 18:00 Uhr | Kurhaus

Klavierabend

Frank Dupree, Klavier

George Antheil: Sonatina for Radio (1929), Sonata Sauvage (1922), Sonata Nr.2 „Airplane“ (1931)

John Adams: „Phrygian Gates“ (1977)

George Gershwin: Three Preludes (1926), „An American in Paris“ (1928), Klaviertranskription von Frank Dupree

Lesung aus dem Buch „Bad Boy of Music“ von George Antheil mit Rainer Peters

Ort: Kurhaus, Annette-Kolb-Saal, 11:15 Uhr



Der Pianist **Frank Dupree** sorgte international für Aufsehen, als er 2014 zum einzigen Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs gekürt wurde.

Dabei ist Dupree ein frühbegabtes Multitalent – als Schlagzeuger, Pianist und Dirigent, der das Orchester am liebsten vom Flügel aus leitet.

Außerdem hat er eine Vorliebe für Jazz-inspirierte Musik. Kein Wunder also, dass Frank Dupree im Herbst 2018 den neuen Preis „Opus Klassik“ erhielt. Als „Konzerteinspielung des Jahres“ wurde seine CD mit Werken von George Antheil ausgezeichnet, die er zusammen mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz produziert hatte.